

## „Polas“ von Werner Pawlok

Großformatige Polaroidfotos in der Kleinen Galerie des Augustiner Museums

Ihre Domäne haben sie bei Auto-Unfällen, Familientreffen, auf der Kirmes und bei Kegelnabenden: Sofortbildkameras, jene praktischen Fotoapparate, die das fertige Bild in wenigen Sekunden liefern, sind immer dann im Einsatz, wenn das schnelle Ergebnis, jedoch keine hohe Bildqualität gefragt ist.

Nicht so bei Werner Pawlok. Der 37-jährige Stuttgarter Mode- und Werbefotograf hat in den letzten Jahren die Sofortbildtechnik perfektioniert und zählt heute zu den weltweit wichtigsten Vertretern der Polaroid-Fotografie.

Seine „Polas“ haben allerdings mit den üblichen „Abziehbildern“ wenig gemein. Ganze 50 mal 60 Zentimeter messen die Bilder, die

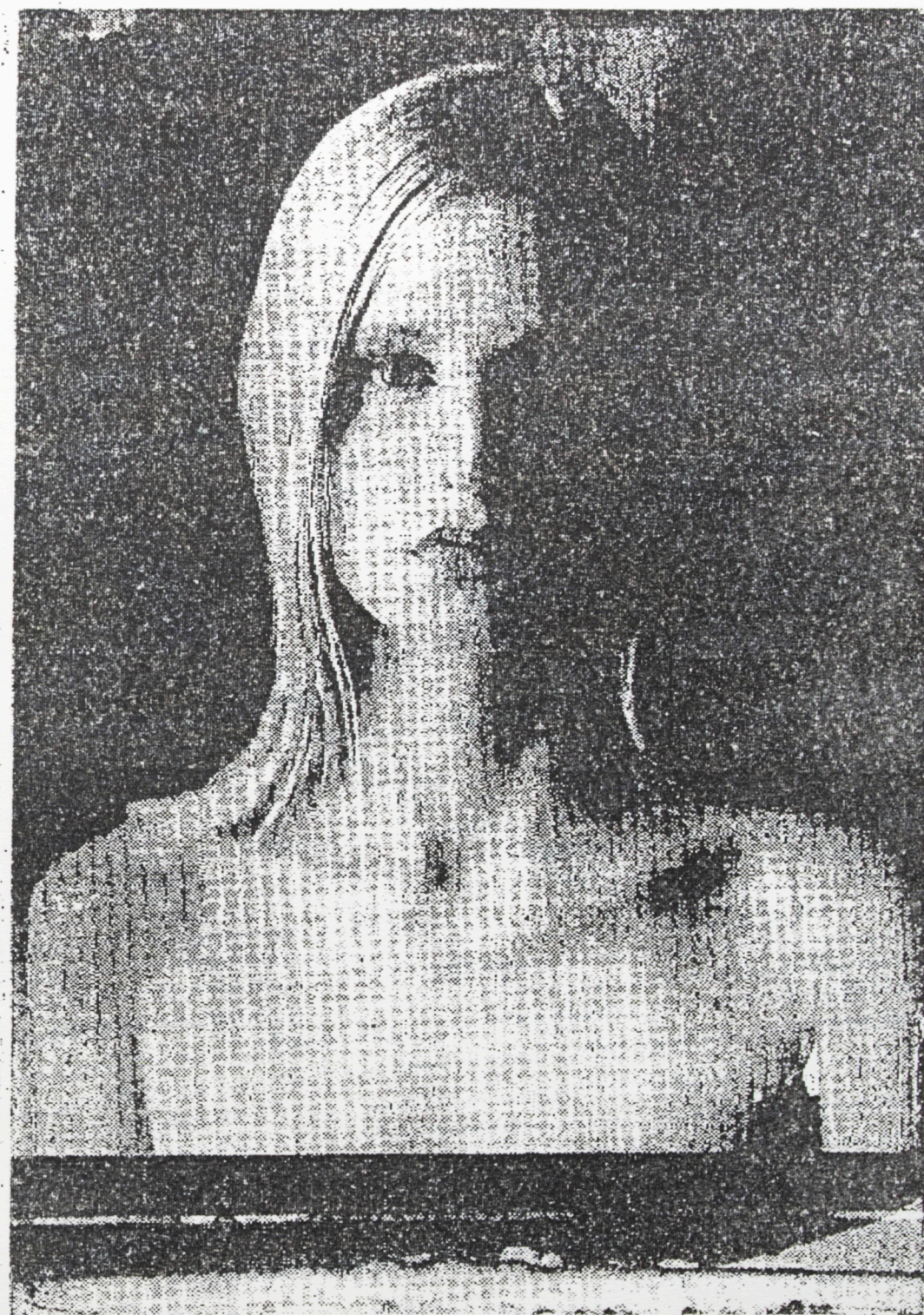
er mit einer Spezialkamera – von der weltweit nur drei Exemplare existieren – anfertigt. Die Bild-Negative werden anschließend auf Aquarellpapier, Seide oder Büttenpapier gepresst, wobei ein positiver Farbdruck entsteht. Entscheidend aber ist, daß bei der Farb-wiedergabe Verfremdungseffekte eintreten, die teils gezielt arrangiert werden, teils zufällig entstehen. Welche Tricks für die erfolgreiche Farbübertragung angewandt werden, ist allerdings das Geheimnis von Werner Pawloks fotografischer Malerei.

Der hohe Wert der Bilder – Pawlok-Fotos werden für Preise bis zu 100000 Mark gehandelt – resultiert aus der Tatsache, daß es im Gegen-

satz zu anderen Fotos nur einen Abzug gibt. Jedes Bild ist somit ein Unikat, ein Original von nicht wiederholbarer Qualität.

Viele Bilder von Werner Pawlok, der zum Fotodesigner des Jahres 1990 gewählt wurde, sind aus der Werbung oder von Titelseiten großer Magazine bekannt. Diese lukrativen Aufträge stellen die materielle Basis des Künstlers Pawlok dar, der jetzt in Freiburg mit 40 Fotos in der Kleinen Galerie zu sehen ist. Gezeigt werden großformatige Polaroidaufnahmen, hauptsächlich Porträts, Halbakte und Stilleben.

Die Ausstellung „Photography Paintings“ in der Kleinen Galerie, Gerberau 15, wird am 12. März eröffnet und läuft bis zum 12. April (Katalog 74 Mark).



„Photography Paintings“

(Foto: Pawlok)